



ROMAN BELJAJEW



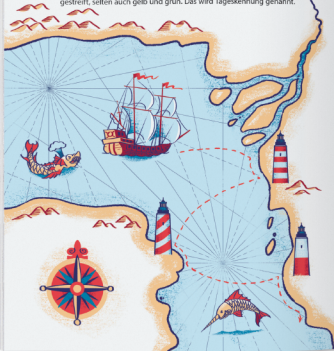
LEUCHTTÜRME WEGWEISER DER MEERE



GERSTENBERG




WIE KANN MAN LEUCHTTÜRME UNTERSCHIEDEN?

Auch tagsüber sind Leuchttürme gute Orientierungshilfen. Um Verwechslungen und damit falschen Peilungen vorzubeugen, hat man sich darauf verständigt, dass sich die Leuchttürme entlang eines Küstenabschnitts voneinander unterscheiden müssen. Daher sind sie unterschiedlich gebaut, gemustert oder gestrichen. Farben und Muster sollen sich dabei deutlich von der Umgebung abheben: weiß, rot, schwarz oder gestreift, selten auch gelb und grün. Das wird Tageskennung genannt.




Nach Sonnenuntergang sind die Anstriche allerdings nicht mehr zu sehen. Deshalb bedurfte es zusätzlicher Erkennungszeichen für die Nacht. Nach mehreren Anläufen fand man schließlich mit den drehbaren Linsen eine Lösung für dieses Problem. Von fern sah das Signal dann aus wie ein Blinklicht. Die Kennung aus einer Blinkfolge und ihrer Wiederkehr wurde zum wichtigsten Unterscheidungsmerkmal. Als Signalfarben werden Weiß, Rot oder Grün eingesetzt. Blaues Licht würde von der mit Wasserdampf angeereicherten Atmosphäre zu schnell verschluckt werden.

KENNUNGEN VON LEUCHTTÜRME IN DER BRETAGNE

AR MEN		*** *** *** ***
		drei weiße Blitze alle 20 Sekunden
LA JUMENT		*****
		drei rote Blitze alle 15 Sekunden
CRÉAC'H		*****
		zwei weiße Blitze alle 10 Sekunden

0 10 20 30 40
Kilometer



Die Gewässer um die Bretagne im Nordwesten Frankreichs zählen mit ihren Klippen, Stürmen und Meeresstürmen zu den gefährlichsten in Europa. Deshalb wurden hier schon sehr früh Blinksignale eingesetzt.

WIE SIEHT EIN LEUCHTTURM VON INNEN AUS?



Der wichtigste Teil des Leuchtturms ist der Laternenraum. Die Lichtenlage, die sich darin befindet, wird auch heute noch Leuchtturm oder Leuchtturmanlage genannt. Je höher diese Lichtquelle liegt, desto weiter ist sie zu sehen. Oberhalb des Leuchtturms führt die Belüftung überschüssige Wärme ab. Ganz oben ragt ein Blitzableiter auf, da der Leuchtturm der höchste Punkt am Ufer und damit bei Gewitter besonders gefährdet ist. Unter der Laterne befindet sich der Wachraum. Bevor Elektromotoren zum Einsatz kamen, wurde hier das Leuchtturm mithilfe eines Drehantriebs, wie man ihn z. B. bei Standuhren verwendet, gedreht. Bei Leuchttürmen im offenen Meer werden die Wohnräume und das Brennstofflager mit in den Turm hineingebaut.

1. BELÜFTUNG 2. LEUCHTTURM 3. WACHRAUM 4. GALERIE 5. DIENSTRAUM